© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Biologische Beiträge zur Käferkunde.

Von Ferd. Liberich.

(Schluss.)

Silpha reticulata F. Schon wiederholt wurde in wissenschaftlichen Blättern sowohl, als in Tageszeitungen einer, am Luzerneklee schädlich auftretenden Larve erwähnt; es ist nun dieselbe als die der vorbenannten Silpha erkannt worden. Schon im März, eventuell nach länger dauernden Wintern erst im April, sogar noch im Mai wurden die Larven im fast erwachsenen Zustand an Luzerne, Feldwicken u. s. w. angetroffen. Zur Verpuppung suchen sie die Erde auf, in welcher sie ein Erdklümpchen aushöhlen und sich in eine 8 mm. lange, glänzend weisse Puppe verwandeln. Der Seitenrand des Hinterleibs zeichnet sich durch je ein langes, borstiges, rothes Haar aus, den After umgeben zwei lange, spitzige Erhöhungen. Die Larve ist im ausgewachsenen Zustand von Puppenlänge (männliche), die weibliche 2 mm. länger, schwach glänzend, schwarz, und dicht mit kurzen schwarzen Härchen besetzt; die schwarzen Fühler bestehen aus drei Gliedern. Der Körper ist flach, am vorgestreckten After befinden sich beiderseits zwei kurze Dörnchen. Die Verwandlung der Larve zur Puppe ist in drei Tagen beendigt und nach einer 22tägigen Puppenruhe entwickelt sich der Käfer.

Schlesische Coleophoriidenraupen und deren Säcke.

Von C. Schmidt.

(Fortsetzung.)

Coleophora Vitisella Gregs.

Die Raupe bewohnt in unsern Kieferwäldern die Blätter von Vaccinium vitis Idaea, überwintert an deren Unterseite, ist jung im Herbst, gegen Ende April erwachsen und gibt den Falter gegen Ende Mai bis Mitte Juni. Der Sack der jungen Raupe ist bis nach der Ueberwinterung hell, oft weisslich, färbt sich im Frühling aber in seinem angebauten Theile immer dunkler bräunlich und ist zur Zeit der Puppenreife dunkelbraun. Die Oberfläche ist rauh, mit querliegenden, runzelartigen Erhöhungen bedeckt, besonders der Rücken, die Bauchseite dagegen mehr glatt. Das umgebogene Ende ist nicht verdickt, doch an die Bauchseite angebogen, wenig seitlich eingedrückt und ohne sonstige Anhänge.

Coleophora Anatipennella Zll.

Diese Coleophora ist hier in manchen Jahren recht häufig, und die Raupe lebt auf Birken, Kirschen, Schlehen, Apfelbäumen und besonders auf Weissdorn. Hier minirt sie die Blätter von der Unterseite aus, überwintert jung mit hellbräunlichem Sack in den Knospenwickeln der genannten Laubhölzer, ist gegen Ende Mai erwachsen und gibt den Falter im Juni. Der Sack der erwachsenen Raupe ist schwarz oder schwarzbraun gefärbt, das Afterende hakenförmig umgebogen, nicht erweitert, seitlich zusammengedrückt. Die ganze Oberfläche erscheint rauhgekörnt, die Bauch- und Rückenseite namentlich am hintern Theile scharf gekielt. Im zweiten Drittel seiner Länge ist der Sack an der untern Seite bauchig erweitert, vor dem umgebogenen Ende jedoch wieder eingezogen. Zur Verpuppung spinnt die Raupe den Sack an einem Blatte fest.

(Fortsetzung folgt.)

Beitrag zur kritischen Sichtung der Melitaeen-Gruppe Athalia Rott., Parthenie Bork. und Aurelia Nick.

Von Fritz Rühl.

(Fortsetzung.)

Melitaea Aurelia Nick.

Die schon bei Parthenie constatirte Verwirrung und Unklarheit in der Bestimmung hat sich bei Aurelia in ungleich höherem Maasse wiederholt, denn unter den mit „Aurelia“ bezettelt übersandten Exemplaren (ca. 90) befand sich kaum ein Drittel ächter Aurelia Nick., die andern Thiere bestanden theils aus charakteristischen Parthenie, kleinen Athalia und Dictynna. Auch Aurelia unterliegt dem in dieser Gruppe heimischen Variationsgesetz; dennoch vermag sie, wie ich glaube, ein geübtes Auge weniger zu täuschen, es sei denn, dass Britomartes Ass. und deren möglicherweise der Aurelia ähnlichen, mir unbekannt gebliebenen Formen in Computation gezogen werden müssen. Aus Thüringen erhaltene, als Athalia bezeichnete Exemplare gehörten zu den schwierigsten Stücken, denen ich manche Stunde gewidmet habe. Es besassen dieselben die bereits erwähnte, als charakteristisch geltende schwarze Färbung der stark behaarten Palpen, wären also als Athalia aufzufassen gewesen, worauf mich der Besitzer zum Ueberfluss noch besonders aufmerksam machte, mit dem Beifügen, dass die beiden Exemplare Athalia

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Societas entomologica

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: 5

Autor(en)/Author(s): Liberich Ferdinand

Artikel/Article: Biologische Beiträge zur Käferkunde. 44